

Inhaltsverzeichnis

1. Bruegel	
2. Deutsche Bank	
3. Goldman Sachs	
4. Google	
5. Microsoft	
6. Trilaterale Kommission	
7. Wolfgang Franz	
8. Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung	
9. ECONWATCH	

Bruegel

Bruegel (Brussels European and Global Economic Laboratory) ist eine Denkfabrik, die von Großkonzernen sowie von Regierungen und Zentralbanken/staatlichen Finanzinstituten mehrerer EU-Länder getragen wird. Bruegel beschäftigt sich mit der Erarbeitung von Konzepten zur internationalen - insbesondere europäischen - Wirtschaftspolitik. Die Mitwirkung in Bruegel bietet für die beteiligten Konzernvertreter darüber hinaus die Möglichkeit, Regierungsvertreter im Sinne ihrer eigenen wirtschaftlichen Interessen bei der Ausgestaltung der Rahmenbedingungen für marktmächtige Unternehmen informell zu beeinflussen.

Bruegel

[[Bild:<datei>|center]]

Rechtsform AISBL, internationale Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht nach belgischem Recht

Tätigkeitsbereich Denkfabrik und Lobbyorganisation

Gründungsdatum 2004

Hauptsitz Rue de la Charité 33, 1210 Brussels /Belgien

Lobbybüro

Lobbybüro <text>

Büro EU

Webadresse www.bruegel.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	2
2 Organisationsstruktur und Personal	3
2.1 Mitglieder	3
2.2 Direktor	3
2.3 Board/ Verwaltungsrat	4
2.4 Wissenschaftlicher Beirat	4
2.5 Verbindungen	4
3 Finanzen	4
4 Lobbystrategien und Einfluss	4
5 Fallstudien und Kritik	4
6 Weiterführende Informationen	5
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	5
8 Einzelnachweise	5

Kurzdarstellung und Geschichte

Die Idee, eine Denkfabrik unter Beteiligung von Großkonzernen, Regierungen von EU-Mitgliedstaaten und Institutionen von EU-Mitgliedstaaten (Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) zu gründen, entstand Ende 2002 im Rahmen von privaten Treffen von politischen Entscheidungsträgern und Unternehmensführern. Die Idee wurde dann von den Regierungen Schröder und Chirac aufgegriffen und fand Eingang in die gemeinsame Erklärung zum 40. Jahrestag des Elysée-Vertrages vom 22. Januar 2003,

die unter Punkt 30 eine europäische Initiative mit dem Ziel, ein Europäisches Zentrum für Internationale Wirtschaft zu schaffen, vorsieht. Eine Projektgruppe erarbeitete in der Folge mit Unterstützung durch französische und deutsche Ministerien ein Konzept. Im Dezember 2004 wurde von Vertretern von 12 europäischen Regierungen und 17 führenden europäischen Konzernen der erste Verwaltungsrat gewählt und eine Anschubfinanzierung in Höhe von 5 Millionen Euro beschlossen.

Quelle: ^[1]

2012 waren 17 Regierungen von EU-Mitgliedsstaaten, 24 international tätige Konzerne und 6 Institutionen (europäische Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) Mitglieder von Bruegel.

Organisationsstruktur und Personal

Mitglieder

Regierungen:

- Österreich, Belgien, Zypern, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Irland, Italien, Luxemburg, Polen, Slowakei, Spanien, Niederlande, Schweden, Großbritannien

Unternehmen:

- Zu den 24 Unternehmen gehören u.a.: [Deutsche Bank](#), [Deutsche Telekom](#), [Goldman Sachs](#), [Google](#), [ebay](#), [Microsoft](#), [Morgan Stanley](#), [Shell](#), [Standard & Poor's](#) und die [UBS](#)

Institutionen:

- Banque de France (französische Zentralbank), Groupe Caisse des Depots, Danmarks Nationalbank (dänische Zentralbank), [European Bank for Reconstruction and Development](#) (EBRD, Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung), European Investment Bank (Europäische Investitionsbank), National Bank of Poland (polnische Zentralbank)

Quelle: ^[2]

Direktor

- Direktor von Bruegel ist [Guntram Wolff](#).^[3]

Board/ Verwaltungsrat

Jean-Claude Trichet
(Vorsitzender)

- Europäische Zentralbank (EZB), ehem. Präsident
- Trilaterale Kommission, Vorsitzender der Europäischen Region

Wolfgang Franz

- Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (SVR), ehem. Vorsitzender

Wolfgang Kopf

- Deutsche Telekom AG , Leiter Politik und Regulierung

(Stand: Mai 2014) Quelle: ^[4]

Wissenschaftlicher Beirat

Zu den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats gehören u. a.

- Kai A. Konrad, Geschäftsführender Direktor am Max-Planck-Institut für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen, Vorsitzender des Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium der Finanzen und Mitglied des Kuratoriums von ECONWATCH

Verbindungen

Bruegel gehört zum Transatlantic Policy Network (TPN)

Finanzen

Laut Geschäftsbericht 2011 lag das Budget bei knapp 4 Mio. Euro. Bruegel finanziert sich hauptsächlich über Mitgliedsbeiträge. Der Jahresbeitrag für Unternehmen liegt bei 50.000 €. Die Beiträge der Regierungen hängen von der Größe des Landes ab.

Lobbystrategien und Einfluss

Ziele, Interessen, Ausrichtung (national vs. europ/internat.), Politikfelder; erkennbare Konstanten, Einflussstrategien; Abschätzung des Einflusses; Wichtigkeit des Akteurs

Fallstudien und Kritik

genauere Recherchen zu einzelnen Lobbyprojekten, Kampagnen

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [History and name](#), Website bruegel, abgerufen am 26. Mai 2013
2. ↑ [Webseite Bruegel - Membership](#) abgerufen am 25.05.2013
3. ↑ [Guntram B. Wolff Director](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014
4. ↑ [Bruegel board](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014

Bruegel

Bruegel (Brussels European and Global Economic Laboratory) ist eine Denkfabrik, die von Großkonzernen sowie von Regierungen und Zentralbanken/staatlichen Finanzinstituten mehrerer EU-Länder getragen wird. Bruegel beschäftigt sich mit der Erarbeitung von Konzepten zur internationalen - insbesondere europäischen - Wirtschaftspolitik. Die Mitwirkung in Bruegel bietet für die beteiligten Konzernvertreter darüber hinaus die Möglichkeit, Regierungsvertreter im Sinne ihrer eigenen wirtschaftlichen Interessen bei der Ausgestaltung der Rahmenbedingungen für marktmächtige Unternehmen informell zu beeinflussen.

Bruegel

[[Bild:<date>|center]]

Rechtsform AISBL, internationale Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht nach belgischem Recht

Tätigkeitsbereich Denkfabrik und Lobbyorganisation

Gründungsdatum 2004

Hauptsitz Rue de la Charité 33, 1210 Brussels /Belgien

Lobbybüro

Lobbybüro EU <text>

Webadresse www.bruegel.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	6
2 Organisationsstruktur und Personal	6
2.1 Mitglieder	6

2.2 Direktor	7
2.3 Board/ Verwaltungsrat	7
2.4 Wissenschaftlicher Beirat	7
2.5 Verbindungen	7
3 Finanzen	7
4 Lobbystrategien und Einfluss	8
5 Fallstudien und Kritik	8
6 Weiterführende Informationen	8
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	8
8 Einzelnachweise	8

Kurzdarstellung und Geschichte

Die Idee, eine Denkfabrik unter Beteiligung von Großkonzernen, Regierungen von EU-Mitgliedstaaten und Institutionen von EU-Mitgliedstaaten (Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) zu gründen, entstand Ende 2002 im Rahmen von privaten Treffen von politischen Entscheidungsträgern und Unternehmensführern. Die Idee wurde dann von den Regierungen Schröder und Chirac aufgegriffen und fand Eingang in die gemeinsame Erklärung zum 40. Jahrestag des Elysée-Vertrages vom 22. Januar 2003, die unter Punkt 30 eine europäische Initiative mit dem Ziel, ein Europäisches Zentrum für Internationale Wirtschaft zu schaffen, vorsieht. Eine Projektgruppe erarbeitete in der Folge mit Unterstützung durch französische und deutsche Ministerien ein Konzept. Im Dezember 2004 wurde von Vertretern von 12 europäischen Regierungen und 17 führenden europäischen Konzernen der erste Verwaltungsrat gewählt und eine Anschubfinanzierung in Höhe von 5 Millionen Euro beschlossen.

Quelle: ^[1]

2012 waren 17 Regierungen von EU-Mitgliedsstaaten, 24 international tätige Konzerne und 6 Institutionen (europäische Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) Mitglieder von Bruegel.

Organisationsstruktur und Personal

Mitglieder

Regierungen:

- Österreich, Belgien, Zypern, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Irland, Italien, Luxemburg, Polen, Slowakei, Spanien, Niederlande, Schweden, Großbritannien

Unternehmen:

- Zu den 24 Unternehmen gehören u.a.: [Deutsche Bank](#), [Deutsche Telekom](#), [Goldman Sachs](#), [Google](#), [ebay](#), [Microsoft](#), [Morgan Stanley](#), [Shell](#), [Standard & Poor's](#) und die [UBS](#)

Institutionen:

- Banque de France (französische Zentralbank), Groupe Caisse des Depots, Danmarks Nationalbank (dänische Zentralbank), [European Bank for Reconstruction and Development](#) (EBRD, Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung), European Investment Bank (Europäische Investitionsbank), National Bank of Poland (polnische Zentralbank)

Quelle: ^[2]

Direktor

- Direktor von Bruegel ist **Guntram Wolff**.^[3]

Board/ Verwaltungsrat

Jean-Claude Trichet
(Vorsitzender)

- **Europäische Zentralbank (EZB)**, ehem. Präsident
- **Trilaterale Kommission**, Vorsitzender der Europäischen Region

Wolfgang Franz

- **Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (SVR)**, ehem. Vorsitzender

Wolfgang Kopf

- **Deutsche Telekom AG**, Leiter Politik und Regulierung

(Stand: Mai 2014) Quelle: ^[4]

Wissenschaftlicher Beirat

Zu den Mitgliedern des **Wissenschaftlichen Beirats** gehören u. a.

- **Kai A. Konrad**, Geschäftsführender Direktor am Max-Planck-Institut für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen, Vorsitzender des **Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium der Finanzen** und Mitglied des Kuratoriums von **ECONWATCH**

Verbindungen

Bruegel gehört zum **Transatlantic Policy Network (TPN)**

Finanzen

Laut Geschäftsbericht 2011 lag das Budget bei knapp 4 Mio. Euro. Bruegel finanziert sich hauptsächlich über Mitgliedsbeiträge. Der Jahresbeitrag für Unternehmen liegt bei 50.000 €. Die Beiträge der Regierungen hängen von der Größe des Landes ab.

Lobbystrategien und Einfluss

Ziele, Interessen, Ausrichtung (national vs. europ/internat.), Politikfelder; erkennbare Konstanten, Einflusstrategien; Abschätzung des Einflusses; Wichtigkeit des Akteurs

Fallstudien und Kritik

genauere Recherchen zu einzelnen Lobbyprojekten, Kampagnen

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [History and name](#), Website bruegel, abgerufen am 26. Mai 2013
2. ↑ [Webseite Bruegel - Membership](#) abgerufen am 25.05.2013
3. ↑ [Guntram B. Wolff Director](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014
4. ↑ [Bruegel board](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014

Bruegel

Bruegel (Brussels European and Global Economic Laboratory) ist eine Denkfabrik, die von Großkonzernen sowie von Regierungen und Zentralbanken/staatlichen Finanzinstituten mehrerer EU-Länder getragen wird. Bruegel beschäftigt sich mit der Erarbeitung von Konzepten zur internationalen - insbesondere europäischen - Wirtschaftspolitik. Die Mitwirkung in Bruegel bietet für die beteiligten Konzernvertreter darüber hinaus die Möglichkeit, Regierungsvertreter im Sinne ihrer eigenen wirtschaftlichen Interessen bei der Ausgestaltung der Rahmenbedingungen für marktmächtige Unternehmen informell zu beeinflussen.

Bruegel

[[Bild:<datei>|center]]

Rechtsform AISBL, internationale Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht nach belgischem Recht

Tätigkeitsbereich Denkfabrik und Lobbyorganisation

Gründungsdatum 2004

Hauptsitz Rue de la Charité 33, 1210 Brussels /Belgien

Lobbybüro

Bruegel**Lobbyb** <text>**üro EU****Webadr** www.bruegel.org**esse****Inhaltsverzeichnis**

1 Kurzdarstellung und Geschichte	9
2 Organisationsstruktur und Personal	9
2.1 Mitglieder	9
2.2 Direktor	10
2.3 Board/ Verwaltungsrat	10
2.4 Wissenschaftlicher Beirat	10
2.5 Verbindungen	11
3 Finanzen	11
4 Lobbystrategien und Einfluss	11
5 Fallstudien und Kritik	11
6 Weiterführende Informationen	11
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	11
8 Einzelnachweise	11

Kurzdarstellung und Geschichte

Die Idee, eine Denkfabrik unter Beteiligung von Großkonzernen, Regierungen von EU-Mitgliedstaaten und Institutionen von EU-Mitgliedstaaten (Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) zu gründen, entstand Ende 2002 im Rahmen von privaten Treffen von politischen Entscheidungsträgern und Unternehmensführern. Die Idee wurde dann von den Regierungen Schröder und Chirac aufgegriffen und fand Eingang in die gemeinsame Erklärung zum 40. Jahrestag des Elysée-Vertrages vom 22. Januar 2003, die unter Punkt 30 eine europäische Initiative mit dem Ziel, ein Europäisches Zentrum für Internationale Wirtschaft zu schaffen, vorsieht. Eine Projektgruppe erarbeitete in der Folge mit Unterstützung durch französische und deutsche Ministerien ein Konzept. Im Dezember 2004 wurde von Vertretern von 12 europäischen Regierungen und 17 führenden europäischen Konzernen der erste Verwaltungsrat gewählt und eine Anschubfinanzierung in Höhe von 5 Millionen Euro beschlossen.

Quelle: ^[1]

2012 waren 17 Regierungen von EU-Mitgliedsstaaten, 24 international tätige Konzerne und 6 Institutionen (europäische Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) Mitglieder von Bruegel.

Organisationsstruktur und Personal

Mitglieder

Regierungen:

- Österreich, Belgien, Zypern, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Irland, Italien, Luxemburg, Polen, Slowakei, Spanien, Niederlande, Schweden, Großbritannien

Unternehmen:

- Zu den 24 Unternehmen gehören u.a.: [Deutsche Bank](#), [Deutsche Telekom](#), [Goldman Sachs](#), [Google](#), [ebay](#), [Microsoft](#), [Morgan Stanley](#), [Shell](#), [Standard & Poor's](#) und die [UBS](#)

Institutionen:

- Banque de France (französische Zentralbank), Groupe Caisse des Depots, Danmarks Nationalbank (dänische Zentralbank), [European Bank for Reconstruction and Development](#) (EBRD, Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung), European Investment Bank (Europäische Investitionsbank), National Bank of Poland (polnische Zentralbank)

Quelle: ^[2]

Direktor

- Direktor von Bruegel ist [Guntram Wolff](#).^[3]

Board/ Verwaltungsrat

[Jean-Claude Trichet](#)
(Vorsitzender)

- [Europäische Zentralbank](#) (EZB), ehem. Präsident
- [Trilaterale Kommission](#), Vorsitzender der Europäischen Region

[Wolfgang Franz](#)

- [Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung](#) (SVR), ehem. Vorsitzender

Wolfgang Kopf

- [Deutsche Telekom](#) AG , Leiter Politik und Regulierung

(Stand: Mai 2014) Quelle: ^[4]

Wissenschaftlicher Beirat

Zu den Mitgliedern des [Wissenschaftlichen Beirats](#) gehören u. a.

- [Kai A. Konrad](#), Geschäftsführender Direktor am Max-Planck-Institut für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen, Vorsitzender des [Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium der Finanzen](#) und Mitglied des Kuratoriums von [ECONWATCH](#)

Verbindungen

Bruegel gehört zum [Transatlantic Policy Network](#) (TPN)

Finanzen

Laut Geschäftsbericht 2011 lag das Budget bei knapp 4 Mio. Euro. Bruegel finanziert sich hauptsächlich über Mitgliedsbeiträge. Der Jahresbeitrag für Unternehmen liegt bei 50.000 €. Die Beiträge der Regierungen hängen von der Größe des Landes ab.

Lobbystrategien und Einfluss

Ziele, Interessen, Ausrichtung (national vs. europ/internat.), Politikfelder; erkennbare Konstanten, Einflusstategien; Abschätzung des Einflusses; Wichtigkeit des Akteurs

Fallstudien und Kritik

genauere Recherchen zu einzelnen Lobbyprojekten, Kampagnen

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [History and name](#), Website bruegel, abgerufen am 26. Mai 2013
2. ↑ [Webseite Bruegel - Membership](#) abgerufen am 25.05.2013
3. ↑ [Guntram B. Wolff Director](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014
4. ↑ [Bruegel board](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014

Bruegel

Bruegel (Brussels European and Global Economic Laboratory) ist eine Denkfabrik, die von Großkonzernen sowie von Regierungen und Zentralbanken/staatlichen Finanzinstituten mehrerer EU-Länder getragen wird. Bruegel beschäftigt sich mit der Erarbeitung von Konzepten

Bruegel

[[Bild:<date>|center]]

Rechtsf AISBL, internationale Vereinigung ohne
orm Gewinnerzielungsabsicht nach

zur internationalen - insbesondere europäischen - Wirtschaftspolitik. Die Mitwirkung in Bruegel bietet für die beteiligten Konzernvertreter darüber hinaus die Möglichkeit, Regierungsvertreter im Sinne ihrer eigenen wirtschaftlichen Interessen bei der Ausgestaltung der Rahmenbedingungen für marktmächtige Unternehmen informell zu beeinflussen.

Bruegel

belgischem Recht

Tätigkeitsbereich Denkfabrik und Lobbyorganisation**ch****Gründungsdatum** 2004**ngsdatum****um****Hauptsitz** Rue de la Charité 33, 1210 Brussels
tz /Belgien**Lobbybüro****üro****Lobbybüro** <text>**üro EU****Webadresse** www.bruegel.org**esse****Inhaltsverzeichnis**

1 Kurzdarstellung und Geschichte	12
2 Organisationsstruktur und Personal	13
2.1 Mitglieder	13
2.2 Direktor	13
2.3 Board/ Verwaltungsrat	13
2.4 Wissenschaftlicher Beirat	14
2.5 Verbindungen	14
3 Finanzen	14
4 Lobbystrategien und Einfluss	14
5 Fallstudien und Kritik	14
6 Weiterführende Informationen	14
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	14
8 Einzelnachweise	14

Kurzdarstellung und Geschichte

Die Idee, eine Denkfabrik unter Beteiligung von Großkonzernen, Regierungen von EU-Mitgliedstaaten und Institutionen von EU-Mitgliedstaaten (Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) zu gründen, entstand Ende 2002 im Rahmen von privaten Treffen von politischen Entscheidungsträgern und Unternehmensführern. Die Idee wurde dann von den Regierungen Schröder und Chirac aufgegriffen und fand Eingang in die gemeinsame Erklärung zum 40. Jahrestag des Elysée-Vertrages vom 22. Januar 2003, die unter Punkt 30 eine europäische Initiative mit dem Ziel, ein Europäisches Zentrum für Internationale Wirtschaft zu schaffen, vorsieht. Eine Projektgruppe erarbeitete in der Folge mit Unterstützung durch französische und deutsche Ministerien ein Konzept. Im Dezember 2004 wurde von Vertretern von 12 europäischen Regierungen und 17 führenden europäischen Konzernen der erste Verwaltungsrat gewählt und eine Anschubfinanzierung in Höhe von 5 Millionen Euro beschlossen.

Quelle: ^[1]

2012 waren 17 Regierungen von EU-Mitgliedsstaaten, 24 international tätige Konzerne und 6 Institutionen (europäische Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) Mitglieder von Bruegel.

Organisationsstruktur und Personal

Mitglieder

Regierungen:

- Österreich, Belgien, Zypern, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Irland, Italien, Luxemburg, Polen, Slowakei, Spanien, Niederlande, Schweden, Großbritannien

Unternehmen:

- Zu den 24 Unternehmen gehören u.a.: [Deutsche Bank](#), [Deutsche Telekom](#), [Goldman Sachs](#), [Google](#), [ebay](#), [Microsoft](#), [Morgan Stanley](#), [Shell](#), [Standard & Poor's](#) und die [UBS](#)

Institutionen:

- Banque de France (französische Zentralbank), Groupe Caisse des Depots, Danmarks Nationalbank (dänische Zentralbank), [European Bank for Reconstruction and Development](#) (EBRD, Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung), European Investment Bank (Europäische Investitionsbank), National Bank of Poland (polnische Zentralbank)

Quelle: ^[2]

Direktor

- Direktor von Bruegel ist [Guntram Wolff](#).^[3]

Board/ Verwaltungsrat

[Jean-Claude Trichet](#)
(Vorsitzender)

- [Europäische Zentralbank](#) (EZB), ehem. Präsident
- [Trilaterale Kommission](#), Vorsitzender der Europäischen Region

[Wolfgang Franz](#)

- [Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung](#) (SVR), ehem. Vorsitzender

Wolfgang Kopf

- [Deutsche Telekom](#) AG , Leiter Politik und Regulierung

(Stand: Mai 2014) Quelle: ^[4]

Wissenschaftlicher Beirat

Zu den Mitgliedern des [Wissenschaftlichen Beirats](#) gehören u. a.

- **Kai A. Konrad**, Geschäftsführender Direktor am Max-Planck-Institut für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen, Vorsitzender des [Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium der Finanzen](#) und Mitglied des Kuratoriums von [ECONWATCH](#)

Verbindungen

Bruegel gehört zum [Transatlantic Policy Network](#) (TPN)

Finanzen

Laut Geschäftsbericht 2011 lag das Budget bei knapp 4 Mio. Euro. Bruegel finanziert sich hauptsächlich über Mitgliedsbeiträge. Der Jahresbeitrag für Unternehmen liegt bei 50.000 €. Die Beiträge der Regierungen hängen von der Größe des Landes ab.

Lobbystrategien und Einfluss

Ziele, Interessen, Ausrichtung (national vs. europ/internat.), Politikfelder; erkennbare Konstanten, Einflusstrategien; Abschätzung des Einflusses; Wichtigkeit des Akteurs

Fallstudien und Kritik

genauere Recherchen zu einzelnen Lobbyprojekten, Kampagnen

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)

[Twitter](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

Einzelnachweise

1. ↑ [History and name](#), Website bruegel, abgerufen am 26. Mai 2013
2. ↑ [Webseite Bruegel - Membership](#) abgerufen am 25.05.2013
3. ↑ [Guntram B. Wolff Director](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014
4. ↑ [Bruegel board](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014

Bruegel

Bruegel (Brussels European and Global Economic Laboratory) ist eine Denkfabrik, die von Großkonzernen sowie von Regierungen und Zentralbanken/staatlichen Finanzinstituten mehrerer EU-Länder getragen wird. Bruegel beschäftigt sich mit der Erarbeitung von Konzepten zur internationalen - insbesondere europäischen - Wirtschaftspolitik. Die Mitwirkung in Bruegel bietet für die beteiligten Konzernvertreter darüber hinaus die Möglichkeit, Regierungsvertreter im Sinne ihrer eigenen wirtschaftlichen Interessen bei der Ausgestaltung der Rahmenbedingungen für marktmächtige Unternehmen informell zu beeinflussen.

Bruegel

[[Bild:<datei>|center]]

Rechtsform AISBL, internationale Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht nach belgischem Recht

Tätigkeitsbereich Denkfabrik und Lobbyorganisation

Gründungsdatum 2004

Hauptsitz Rue de la Charité 33, 1210 Brussels /Belgien

Lobbybüro

Lobbybüro EU

Webadresse www.bruegel.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	15
2 Organisationsstruktur und Personal	16
2.1 Mitglieder	16
2.2 Direktor	16
2.3 Board/ Verwaltungsrat	17
2.4 Wissenschaftlicher Beirat	17
2.5 Verbindungen	17
3 Finanzen	17
4 Lobbystrategien und Einfluss	17
5 Fallstudien und Kritik	17
6 Weiterführende Informationen	18
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	18
8 Einzelnachweise	18

Kurzdarstellung und Geschichte

Die Idee, eine Denkfabrik unter Beteiligung von Großkonzernen, Regierungen von EU-Mitgliedstaaten und Institutionen von EU-Mitgliedstaaten (Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) zu gründen, entstand Ende 2002 im Rahmen von privaten Treffen von politischen Entscheidungsträgern und Unternehmensführern. Die Idee wurde dann von den Regierungen Schröder und Chirac aufgegriffen und fand Eingang in die gemeinsame Erklärung zum 40. Jahrestag des Elysée-Vertrages vom 22. Januar 2003,

die unter Punkt 30 eine europäische Initiative mit dem Ziel, ein Europäisches Zentrum für Internationale Wirtschaft zu schaffen, vorsieht. Eine Projektgruppe erarbeitete in der Folge mit Unterstützung durch französische und deutsche Ministerien ein Konzept. Im Dezember 2004 wurde von Vertretern von 12 europäischen Regierungen und 17 führenden europäischen Konzernen der erste Verwaltungsrat gewählt und eine Anschubfinanzierung in Höhe von 5 Millionen Euro beschlossen.

Quelle: ^[1]

2012 waren 17 Regierungen von EU-Mitgliedsstaaten, 24 international tätige Konzerne und 6 Institutionen (europäische Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) Mitglieder von Bruegel.

Organisationsstruktur und Personal

Mitglieder

Regierungen:

- Österreich, Belgien, Zypern, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Irland, Italien, Luxemburg, Polen, Slowakei, Spanien, Niederlande, Schweden, Großbritannien

Unternehmen:

- Zu den 24 Unternehmen gehören u.a.: [Deutsche Bank](#), [Deutsche Telekom](#), [Goldman Sachs](#), [Google](#), [ebay](#), [Microsoft](#), [Morgan Stanley](#), [Shell](#), [Standard & Poor's](#) und die [UBS](#)

Institutionen:

- Banque de France (französische Zentralbank), Groupe Caisse des Depots, Danmarks Nationalbank (dänische Zentralbank), [European Bank for Reconstruction and Development](#) (EBRD, Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung), European Investment Bank (Europäische Investitionsbank), National Bank of Poland (polnische Zentralbank)

Quelle: ^[2]

Direktor

- Direktor von Bruegel ist [Guntram Wolff](#).^[3]

Board/ Verwaltungsrat

Jean-Claude Trichet
(Vorsitzender)

- Europäische Zentralbank (EZB), ehem. Präsident
- Trilaterale Kommission, Vorsitzender der Europäischen Region

Wolfgang Franz

- Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (SVR), ehem. Vorsitzender

Wolfgang Kopf

- Deutsche Telekom AG , Leiter Politik und Regulierung

(Stand: Mai 2014) Quelle: ^[4]

Wissenschaftlicher Beirat

Zu den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats gehören u. a.

- Kai A. Konrad, Geschäftsführender Direktor am Max-Planck-Institut für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen, Vorsitzender des Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium der Finanzen und Mitglied des Kuratoriums von ECONWATCH

Verbindungen

Bruegel gehört zum Transatlantic Policy Network (TPN)

Finanzen

Laut Geschäftsbericht 2011 lag das Budget bei knapp 4 Mio. Euro. Bruegel finanziert sich hauptsächlich über Mitgliedsbeiträge. Der Jahresbeitrag für Unternehmen liegt bei 50.000 €. Die Beiträge der Regierungen hängen von der Größe des Landes ab.

Lobbystrategien und Einfluss

Ziele, Interessen, Ausrichtung (national vs. europ/internat.), Politikfelder; erkennbare Konstanten, Einflussstrategien; Abschätzung des Einflusses; Wichtigkeit des Akteurs

Fallstudien und Kritik

genauere Recherchen zu einzelnen Lobbyprojekten, Kampagnen

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)[Twitter](#)[Facebook](#)[Instagram](#)

Einzelnachweise

1. ↑ [History and name](#), Website bruegel, abgerufen am 26. Mai 2013
2. ↑ [Webseite Bruegel - Membership](#) abgerufen am 25.05.2013
3. ↑ [Guntram B. Wolff Director](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014
4. ↑ [Bruegel board](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014

Bruegel

Bruegel (Brussels European and Global Economic Laboratory) ist eine Denkfabrik, die von Großkonzernen sowie von Regierungen und Zentralbanken/staatlichen Finanzinstituten mehrerer EU-Länder getragen wird. Bruegel beschäftigt sich mit der Erarbeitung von Konzepten zur internationalen - insbesondere europäischen - Wirtschaftspolitik. Die Mitwirkung in Bruegel bietet für die beteiligten Konzernvertreter darüber hinaus die Möglichkeit, Regierungsvertreter im Sinne ihrer eigenen wirtschaftlichen Interessen bei der Ausgestaltung der Rahmenbedingungen für marktmächtige Unternehmen informell zu beeinflussen.

Bruegel

[[Bild:<date>|center]]

Rechtsform AISBL, internationale Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht nach belgischem Recht

Tätigkeitsbereich Denkfabrik und Lobbyorganisation

Gründungsdatum 2004

Hauptsitz Rue de la Charité 33, 1210 Brussels /Belgien

Lobbybüro

Lobbybüro EU <text>

Webadresse www.bruegel.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	19
2 Organisationsstruktur und Personal	19
2.1 Mitglieder	19

2.2 Direktor	20
2.3 Board/ Verwaltungsrat	20
2.4 Wissenschaftlicher Beirat	20
2.5 Verbindungen	20
3 Finanzen	20
4 Lobbystrategien und Einfluss	21
5 Fallstudien und Kritik	21
6 Weiterführende Informationen	21
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	21
8 Einzelnachweise	21

Kurzdarstellung und Geschichte

Die Idee, eine Denkfabrik unter Beteiligung von Großkonzernen, Regierungen von EU-Mitgliedstaaten und Institutionen von EU-Mitgliedstaaten (Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) zu gründen, entstand Ende 2002 im Rahmen von privaten Treffen von politischen Entscheidungsträgern und Unternehmensführern. Die Idee wurde dann von den Regierungen Schröder und Chirac aufgegriffen und fand Eingang in die gemeinsame Erklärung zum 40. Jahrestag des Elysée-Vertrages vom 22. Januar 2003, die unter Punkt 30 eine europäische Initiative mit dem Ziel, ein Europäisches Zentrum für Internationale Wirtschaft zu schaffen, vorsieht. Eine Projektgruppe erarbeitete in der Folge mit Unterstützung durch französische und deutsche Ministerien ein Konzept. Im Dezember 2004 wurde von Vertretern von 12 europäischen Regierungen und 17 führenden europäischen Konzernen der erste Verwaltungsrat gewählt und eine Anschubfinanzierung in Höhe von 5 Millionen Euro beschlossen.

Quelle: ^[1]

2012 waren 17 Regierungen von EU-Mitgliedsstaaten, 24 international tätige Konzerne und 6 Institutionen (europäische Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) Mitglieder von Bruegel.

Organisationsstruktur und Personal

Mitglieder

Regierungen:

- Österreich, Belgien, Zypern, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Irland, Italien, Luxemburg, Polen, Slowakei, Spanien, Niederlande, Schweden, Großbritannien

Unternehmen:

- Zu den 24 Unternehmen gehören u.a.: [Deutsche Bank](#), [Deutsche Telekom](#), [Goldman Sachs](#), [Google](#), [ebay](#), [Microsoft](#), [Morgan Stanley](#), [Shell](#), [Standard & Poor's](#) und die [UBS](#)

Institutionen:

- Banque de France (französische Zentralbank), Groupe Caisse des Depots, Danmarks Nationalbank (dänische Zentralbank), [European Bank for Reconstruction and Development](#) (EBRD, Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung), European Investment Bank (Europäische Investitionsbank), National Bank of Poland (polnische Zentralbank)

Quelle: ^[2]

Direktor

- Direktor von Bruegel ist **Guntram Wolff**.^[3]

Board/ Verwaltungsrat

Jean-Claude Trichet
(Vorsitzender)

- **Europäische Zentralbank (EZB)**, ehem. Präsident
- **Trilaterale Kommission**, Vorsitzender der Europäischen Region

Wolfgang Franz

- **Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (SVR)**, ehem. Vorsitzender

Wolfgang Kopf

- **Deutsche Telekom AG**, Leiter Politik und Regulierung

(Stand: Mai 2014) Quelle: ^[4]

Wissenschaftlicher Beirat

Zu den Mitgliedern des **Wissenschaftlichen Beirats** gehören u. a.

- **Kai A. Konrad**, Geschäftsführender Direktor am Max-Planck-Institut für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen, Vorsitzender des **Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium der Finanzen** und Mitglied des Kuratoriums von **ECONWATCH**

Verbindungen

Bruegel gehört zum **Transatlantic Policy Network (TPN)**

Finanzen

Laut Geschäftsbericht 2011 lag das Budget bei knapp 4 Mio. Euro. Bruegel finanziert sich hauptsächlich über Mitgliedsbeiträge. Der Jahresbeitrag für Unternehmen liegt bei 50.000 €. Die Beiträge der Regierungen hängen von der Größe des Landes ab.

Lobbystrategien und Einfluss

Ziele, Interessen, Ausrichtung (national vs. europ/internat.), Politikfelder; erkennbare Konstanten, Einflussstrategien; Abschätzung des Einflusses; Wichtigkeit des Akteurs

Fallstudien und Kritik

genauere Recherchen zu einzelnen Lobbyprojekten, Kampagnen

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [History and name](#), Website bruegel, abgerufen am 26. Mai 2013
2. ↑ [Webseite Bruegel - Membership](#) abgerufen am 25.05.2013
3. ↑ [Guntram B. Wolff Director](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014
4. ↑ [Bruegel board](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014

Bruegel

Bruegel (Brussels European and Global Economic Laboratory) ist eine Denkfabrik, die von Großkonzernen sowie von Regierungen und Zentralbanken/staatlichen Finanzinstituten mehrerer EU-Länder getragen wird. Bruegel beschäftigt sich mit der Erarbeitung von Konzepten zur internationalen - insbesondere europäischen - Wirtschaftspolitik. Die Mitwirkung in Bruegel bietet für die beteiligten Konzernvertreter darüber hinaus die Möglichkeit, Regierungsvertreter im Sinne ihrer eigenen wirtschaftlichen Interessen bei der Ausgestaltung der Rahmenbedingungen für marktmächtige Unternehmen informell zu beeinflussen.

Bruegel

[[Bild:<datei>|center]]

Rechtsform AISBL, internationale Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht nach belgischem Recht

Tätigkeitsbereich Denkfabrik und Lobbyorganisation

Gründungsdatum 2004

Hauptsitz Rue de la Charité 33, 1210 Brussels /Belgien

Lobbybüro

Bruegel**Lobbyb** <text>**üro EU****Webadr** www.bruegel.org**esse****Inhaltsverzeichnis**

1 Kurzdarstellung und Geschichte	22
2 Organisationsstruktur und Personal	22
2.1 Mitglieder	22
2.2 Direktor	23
2.3 Board/ Verwaltungsrat	23
2.4 Wissenschaftlicher Beirat	23
2.5 Verbindungen	24
3 Finanzen	24
4 Lobbystrategien und Einfluss	24
5 Fallstudien und Kritik	24
6 Weiterführende Informationen	24
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	24
8 Einzelnachweise	24

Kurzdarstellung und Geschichte

Die Idee, eine Denkfabrik unter Beteiligung von Großkonzernen, Regierungen von EU-Mitgliedstaaten und Institutionen von EU-Mitgliedstaaten (Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) zu gründen, entstand Ende 2002 im Rahmen von privaten Treffen von politischen Entscheidungsträgern und Unternehmensführern. Die Idee wurde dann von den Regierungen Schröder und Chirac aufgegriffen und fand Eingang in die gemeinsame Erklärung zum 40. Jahrestag des Elysée-Vertrages vom 22. Januar 2003, die unter Punkt 30 eine europäische Initiative mit dem Ziel, ein Europäisches Zentrum für Internationale Wirtschaft zu schaffen, vorsieht. Eine Projektgruppe erarbeitete in der Folge mit Unterstützung durch französische und deutsche Ministerien ein Konzept. Im Dezember 2004 wurde von Vertretern von 12 europäischen Regierungen und 17 führenden europäischen Konzernen der erste Verwaltungsrat gewählt und eine Anschubfinanzierung in Höhe von 5 Millionen Euro beschlossen.

Quelle: ^[1]

2012 waren 17 Regierungen von EU-Mitgliedsstaaten, 24 international tätige Konzerne und 6 Institutionen (europäische Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) Mitglieder von Bruegel.

Organisationsstruktur und Personal

Mitglieder

Regierungen:

- Österreich, Belgien, Zypern, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Irland, Italien, Luxemburg, Polen, Slowakei, Spanien, Niederlande, Schweden, Großbritannien

Unternehmen:

- Zu den 24 Unternehmen gehören u.a.: [Deutsche Bank](#), [Deutsche Telekom](#), [Goldman Sachs](#), [Google](#), [ebay](#), [Microsoft](#), [Morgan Stanley](#), [Shell](#), [Standard & Poor's](#) und die [UBS](#)

Institutionen:

- Banque de France (französische Zentralbank), Groupe Caisse des Depots, Danmarks Nationalbank (dänische Zentralbank), [European Bank for Reconstruction and Development](#) (EBRD, Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung), European Investment Bank (Europäische Investitionsbank), National Bank of Poland (polnische Zentralbank)

Quelle: ^[2]

Direktor

- Direktor von Bruegel ist [Guntram Wolff](#).^[3]

Board/ Verwaltungsrat

[Jean-Claude Trichet](#)
(Vorsitzender)

- [Europäische Zentralbank](#) (EZB), ehem. Präsident
- [Trilaterale Kommission](#), Vorsitzender der Europäischen Region

[Wolfgang Franz](#)

- [Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung](#) (SVR), ehem. Vorsitzender

Wolfgang Kopf

- [Deutsche Telekom](#) AG , Leiter Politik und Regulierung

(Stand: Mai 2014) Quelle: ^[4]

Wissenschaftlicher Beirat

Zu den Mitgliedern des [Wissenschaftlichen Beirats](#) gehören u. a.

- [Kai A. Konrad](#), Geschäftsführender Direktor am Max-Planck-Institut für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen, Vorsitzender des [Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium der Finanzen](#) und Mitglied des Kuratoriums von [ECONWATCH](#)

Verbindungen

Bruegel gehört zum [Transatlantic Policy Network](#) (TPN)

Finanzen

Laut Geschäftsbericht 2011 lag das Budget bei knapp 4 Mio. Euro. Bruegel finanziert sich hauptsächlich über Mitgliedsbeiträge. Der Jahresbeitrag für Unternehmen liegt bei 50.000 €. Die Beiträge der Regierungen hängen von der Größe des Landes ab.

Lobbystrategien und Einfluss

Ziele, Interessen, Ausrichtung (national vs. europ/internat.), Politikfelder; erkennbare Konstanten, Einflusstrategien; Abschätzung des Einflusses; Wichtigkeit des Akteurs

Fallstudien und Kritik

genauere Recherchen zu einzelnen Lobbyprojekten, Kampagnen

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [History and name](#), Website bruegel, abgerufen am 26. Mai 2013
2. ↑ [Webseite Bruegel - Membership](#) abgerufen am 25.05.2013
3. ↑ [Guntram B. Wolff Director](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014
4. ↑ [Bruegel board](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014

Bruegel

Bruegel (Brussels European and Global Economic Laboratory) ist eine Denkfabrik, die von Großkonzernen sowie von Regierungen und Zentralbanken/staatlichen Finanzinstituten mehrerer EU-Länder getragen wird. Bruegel beschäftigt sich mit der Erarbeitung von Konzepten

Bruegel

[[Bild:<date>|center]]

Rechtsf AISBL, internationale Vereinigung ohne
orm Gewinnerzielungsabsicht nach

zur internationalen - insbesondere europäischen - Wirtschaftspolitik. Die Mitwirkung in Bruegel bietet für die beteiligten Konzernvertreter darüber hinaus die Möglichkeit, Regierungsvertreter im Sinne ihrer eigenen wirtschaftlichen Interessen bei der Ausgestaltung der Rahmenbedingungen für marktmächtige Unternehmen informell zu beeinflussen.

Bruegel

belgischem Recht

Tätigkeitsbereich Denkfabrik und Lobbyorganisation**ch****Gründungsdatum** 2004**ngsdatum****um****Hauptsitz** Rue de la Charité 33, 1210 Brussels
tz /Belgien**Lobbybüro****üro****Lobbybüro** <text>**üro EU****Webadresse** www.bruegel.org**esse****Inhaltsverzeichnis**

1 Kurzdarstellung und Geschichte	25
2 Organisationsstruktur und Personal	26
2.1 Mitglieder	26
2.2 Direktor	26
2.3 Board/ Verwaltungsrat	26
2.4 Wissenschaftlicher Beirat	27
2.5 Verbindungen	27
3 Finanzen	27
4 Lobbystrategien und Einfluss	27
5 Fallstudien und Kritik	27
6 Weiterführende Informationen	27
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	27
8 Einzelnachweise	27

Kurzdarstellung und Geschichte

Die Idee, eine Denkfabrik unter Beteiligung von Großkonzernen, Regierungen von EU-Mitgliedstaaten und Institutionen von EU-Mitgliedstaaten (Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) zu gründen, entstand Ende 2002 im Rahmen von privaten Treffen von politischen Entscheidungsträgern und Unternehmensführern. Die Idee wurde dann von den Regierungen Schröder und Chirac aufgegriffen und fand Eingang in die gemeinsame Erklärung zum 40. Jahrestag des Elysée-Vertrages vom 22. Januar 2003, die unter Punkt 30 eine europäische Initiative mit dem Ziel, ein Europäisches Zentrum für Internationale Wirtschaft zu schaffen, vorsieht. Eine Projektgruppe erarbeitete in der Folge mit Unterstützung durch französische und deutsche Ministerien ein Konzept. Im Dezember 2004 wurde von Vertretern von 12 europäischen Regierungen und 17 führenden europäischen Konzernen der erste Verwaltungsrat gewählt und eine Anschubfinanzierung in Höhe von 5 Millionen Euro beschlossen.

Quelle: ^[1]

2012 waren 17 Regierungen von EU-Mitgliedsstaaten, 24 international tätige Konzerne und 6 Institutionen (europäische Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) Mitglieder von Bruegel.

Organisationsstruktur und Personal

Mitglieder

Regierungen:

- Österreich, Belgien, Zypern, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Irland, Italien, Luxemburg, Polen, Slowakei, Spanien, Niederlande, Schweden, Großbritannien

Unternehmen:

- Zu den 24 Unternehmen gehören u.a.: [Deutsche Bank](#), [Deutsche Telekom](#), [Goldman Sachs](#), [Google](#), [ebay](#), [Microsoft](#), [Morgan Stanley](#), [Shell](#), [Standard & Poor's](#) und die [UBS](#)

Institutionen:

- Banque de France (französische Zentralbank), Groupe Caisse des Depots, Danmarks Nationalbank (dänische Zentralbank), [European Bank for Reconstruction and Development](#) (EBRD, Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung), European Investment Bank (Europäische Investitionsbank), National Bank of Poland (polnische Zentralbank)

Quelle: ^[2]

Direktor

- Direktor von Bruegel ist [Guntram Wolff](#).^[3]

Board/ Verwaltungsrat

[Jean-Claude Trichet](#)
(Vorsitzender)

- [Europäische Zentralbank](#) (EZB), ehem. Präsident
- [Trilaterale Kommission](#), Vorsitzender der Europäischen Region

[Wolfgang Franz](#)

- [Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung](#) (SVR), ehem. Vorsitzender

Wolfgang Kopf

- [Deutsche Telekom](#) AG , Leiter Politik und Regulierung

(Stand: Mai 2014) Quelle: ^[4]

Wissenschaftlicher Beirat

Zu den Mitgliedern des [Wissenschaftlichen Beirats](#) gehören u. a.

- **Kai A. Konrad**, Geschäftsführender Direktor am Max-Planck-Institut für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen, Vorsitzender des [Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium der Finanzen](#) und Mitglied des Kuratoriums von [ECONWATCH](#)

Verbindungen

Bruegel gehört zum [Transatlantic Policy Network](#) (TPN)

Finanzen

Laut Geschäftsbericht 2011 lag das Budget bei knapp 4 Mio. Euro. Bruegel finanziert sich hauptsächlich über Mitgliedsbeiträge. Der Jahresbeitrag für Unternehmen liegt bei 50.000 €. Die Beiträge der Regierungen hängen von der Größe des Landes ab.

Lobbystrategien und Einfluss

Ziele, Interessen, Ausrichtung (national vs. europ/internat.), Politikfelder; erkennbare Konstanten, Einflusstrategien; Abschätzung des Einflusses; Wichtigkeit des Akteurs

Fallstudien und Kritik

genauere Recherchen zu einzelnen Lobbyprojekten, Kampagnen

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)

[Twitter](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

Einzelnachweise

1. ↑ [History and name](#), Website bruegel, abgerufen am 26. Mai 2013
2. ↑ [Webseite Bruegel - Membership](#) abgerufen am 25.05.2013
3. ↑ [Guntram B. Wolff Director](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014
4. ↑ [Bruegel board](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014

Bruegel

Bruegel (Brussels European and Global Economic Laboratory) ist eine Denkfabrik, die von Großkonzernen sowie von Regierungen und Zentralbanken/staatlichen Finanzinstituten mehrerer EU-Länder getragen wird. Bruegel beschäftigt sich mit der Erarbeitung von Konzepten zur internationalen - insbesondere europäischen - Wirtschaftspolitik. Die Mitwirkung in Bruegel bietet für die beteiligten Konzernvertreter darüber hinaus die Möglichkeit, Regierungsvertreter im Sinne ihrer eigenen wirtschaftlichen Interessen bei der Ausgestaltung der Rahmenbedingungen für marktmächtige Unternehmen informell zu beeinflussen.

Bruegel

[[Bild:<datei>|center]]

Rechtsform AISBL, internationale Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht nach belgischem Recht

Tätigkeitsbereich Denkfabrik und Lobbyorganisation

Gründungsdatum 2004

Hauptsitz Rue de la Charité 33, 1210 Brussels /Belgien

Lobbybüro

Lobbybüro EU

Webadresse www.bruegel.org

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	28
2 Organisationsstruktur und Personal	29
2.1 Mitglieder	29
2.2 Direktor	29
2.3 Board/ Verwaltungsrat	30
2.4 Wissenschaftlicher Beirat	30
2.5 Verbindungen	30
3 Finanzen	30
4 Lobbystrategien und Einfluss	30
5 Fallstudien und Kritik	30
6 Weiterführende Informationen	31
7 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus	31
8 Einzelnachweise	31

Kurzdarstellung und Geschichte

Die Idee, eine Denkfabrik unter Beteiligung von Großkonzernen, Regierungen von EU-Mitgliedstaaten und Institutionen von EU-Mitgliedstaaten (Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) zu gründen, entstand Ende 2002 im Rahmen von privaten Treffen von politischen Entscheidungsträgern und Unternehmensführern. Die Idee wurde dann von den Regierungen Schröder und Chirac aufgegriffen und fand Eingang in die gemeinsame Erklärung zum 40. Jahrestag des Elysée-Vertrages vom 22. Januar 2003,

die unter Punkt 30 eine europäische Initiative mit dem Ziel, ein Europäisches Zentrum für Internationale Wirtschaft zu schaffen, vorsieht. Eine Projektgruppe erarbeitete in der Folge mit Unterstützung durch französische und deutsche Ministerien ein Konzept. Im Dezember 2004 wurde von Vertretern von 12 europäischen Regierungen und 17 führenden europäischen Konzernen der erste Verwaltungsrat gewählt und eine Anschubfinanzierung in Höhe von 5 Millionen Euro beschlossen.

Quelle: ^[1]

2012 waren 17 Regierungen von EU-Mitgliedsstaaten, 24 international tätige Konzerne und 6 Institutionen (europäische Zentralbanken und staatliche Finanzinstitute) Mitglieder von Bruegel.

Organisationsstruktur und Personal

Mitglieder

Regierungen:

- Österreich, Belgien, Zypern, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Irland, Italien, Luxemburg, Polen, Slowakei, Spanien, Niederlande, Schweden, Großbritannien

Unternehmen:

- Zu den 24 Unternehmen gehören u.a.: [Deutsche Bank](#), [Deutsche Telekom](#), [Goldman Sachs](#), [Google](#), [ebay](#), [Microsoft](#), [Morgan Stanley](#), [Shell](#), [Standard & Poor's](#) und die [UBS](#)

Institutionen:

- Banque de France (französische Zentralbank), Groupe Caisse des Depots, Danmarks Nationalbank (dänische Zentralbank), [European Bank for Reconstruction and Development](#) (EBRD, Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung), European Investment Bank (Europäische Investitionsbank), National Bank of Poland (polnische Zentralbank)

Quelle: ^[2]

Direktor

- Direktor von Bruegel ist [Guntram Wolff](#).^[3]

Board/ Verwaltungsrat

Jean-Claude Trichet
(Vorsitzender)

- Europäische Zentralbank (EZB), ehem. Präsident
- Trilaterale Kommission, Vorsitzender der Europäischen Region

Wolfgang Franz

- Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (SVR), ehem. Vorsitzender

Wolfgang Kopf

- Deutsche Telekom AG , Leiter Politik und Regulierung

(Stand: Mai 2014) Quelle: ^[4]

Wissenschaftlicher Beirat

Zu den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats gehören u. a.

- Kai A. Konrad, Geschäftsführender Direktor am Max-Planck-Institut für Steuerrecht und Öffentliche Finanzen, Vorsitzender des Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium der Finanzen und Mitglied des Kuratoriums von ECONWATCH

Verbindungen

Bruegel gehört zum Transatlantic Policy Network (TPN)

Finanzen

Laut Geschäftsbericht 2011 lag das Budget bei knapp 4 Mio. Euro. Bruegel finanziert sich hauptsächlich über Mitgliedsbeiträge. Der Jahresbeitrag für Unternehmen liegt bei 50.000 €. Die Beiträge der Regierungen hängen von der Größe des Landes ab.

Lobbystrategien und Einfluss

Ziele, Interessen, Ausrichtung (national vs. europ/internat.), Politikfelder; erkennbare Konstanten, Einflussstrategien; Abschätzung des Einflusses; Wichtigkeit des Akteurs

Fallstudien und Kritik

genauere Recherchen zu einzelnen Lobbyprojekten, Kampagnen

Weiterführende Informationen

- ...

Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

Newsletter

Twitter

Facebook

Instagram

Einzelnachweise

1. ↑ [History and name](#), Website bruegel, abgerufen am 26. Mai 2013
2. ↑ [Webseite Bruegel - Membership](#) abgerufen am 25.05.2013
3. ↑ [Guntram B. Wolff Director](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014
4. ↑ [Bruegel board](#) Webseite Bruegel, abgerufen am 03.05.2014